

Presseinformation

27. Juni 2019

„Fluch und Segen. Kirchen der Moderne“

Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW zeigt im September eine Ausstellung zur Bedeutung von Kirchenbauten und zum Umgang mit deren Leerständen.

Abriss, Umbau, Neunutzung: Das ist die Situation, in der sich derzeit viele Kirchengebäude befinden, einige sind von Leerstand bedroht. Wie gehen wir mit diesen Bauten um, die in architektonischer, religiöser, aber auch kultureller Weise außergewöhnliche Räume erzeugen? Die Ausstellung „Fluch und Segen. Kirchen der Moderne“ des M:AI – Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW inszeniert von 9. September bis 10. November 2019 den Kirchenraum von St. Gertrud in Köln.

Die Ausstellungsinszenierung in dem Bauwerk von Gottfried Böhm von 1965 macht die besondere Atmosphäre von Kirchen körperlich erfahrbar und begreifbar – St. Gertrud wird zum erlebbaren Exponat. Mit ihrer rauen Fassade aus Sicht- und Waschbeton und ihrer asymmetrischen Form bietet St. Gertrud den idealen Raum für die spannungsreiche Inszenierung der kulturellen Bedeutung von Kirchengebäuden. Darüber hinaus verkörpert der Ort selbst das stark diskutierte Thema des Umgangs mit Kirchen: St. Gertrud ist seit 2010 unter anderem auch Veranstaltungsraum für Ausstellungen und Installationen.

Mittels Projektionen und Licht inszeniert „Fluch und Segen. Kirchen der Moderne“ wichtige architektonische Elemente des Kirchenbaus, erläutert liturgische Funktionen der Raumgestaltung, erklärt den theologischen Hintergrund und entschlüsselt die besondere Atmosphäre. Ein zweiter Teil der Ausstellung veranschaulicht mittels aktueller Projekte, wie sich die Bedeutung und

Raumwirkung von Kirchengebäude durch den Umbau und andere Nutzungen verschieben.

Es ist vor allem die Stille und die Andersartigkeit der Räume, die sich so sehr von unserer Alltagswelt unterscheiden, was Menschen in Kirchen berührt. Dazu trägt ganz besonderes die architektonische Gestaltung bei. Kirchenbauten eröffneten Architekten und Künstlern zu allen Zeiten besondere Spielräume, wodurch oft neue Stilentwicklungen vorangetrieben worden sind. Für die moderne Architektur war der Kirchenbau ein besonderes Feld, ermöglichte er den Architekten doch große Freiheiten. Diese in ihrer Gestaltung, gepaart mit oft spröder Ästhetik, oft schwierig zugängliche Kirchenbauten sind aktuell besonders von Umbau und sogar Abriss bedroht. Dabei verfügt Nordrhein-Westfalen über einen weltweit einzigartigen Bestand an Kirchenbauten der Moderne.

In NRW gibt es rund 6.000 christliche Kirchen, von denen in den nächsten Jahren etwa 30 Prozent leer stehen werden (Jörg Beste, Synergon 2018). Gründe dafür sind unter anderem der demografische Wandel und eine säkularisierte Gesellschaft. Leerstehende Kirchen ohne neue Nutzung werden langfristig aus unseren Dörfern, Städten und Wohnquartieren verschwinden. Der Umgang mit diesem christlichen Erbe hat sich zu einer gesamtgesellschaftlichen Diskussion entwickelt.

Mit der Ausstellung verbunden ist das Projekt „Zukunft-Kirchen-Räume. Kirchengebäude erhalten, anpassen und umnutzen“ der StadtBauKultur NRW, die Partner der Ausstellung ist. Das Ziel des Projekts ist, Gemeinden und Initiativen zu unterstützen, die am Umbau oder der Umnutzung von Kirchengebäuden beteiligt sind. Zentraler Knotenpunkt ist dabei die Website zukunft-kirchen-raeume.de. Dort werden Projekte aus ganz NRW von realisierten Konzepten vorgestellt, Ansprechpersonen sowie Fachinformationen vermittelt.

Die Ausstellung „Fluch und Segen. Kirchen der Moderne“

Laufzeit: 9. September bis 10. November 2019

Ausstellungsort: st. gertrud: kirche + kultur, Krefelder Straße 57, 50670 Köln

Eröffnung: Sonntag, 8. September, 15 Uhr

Öffnungszeiten: Mi – 12 bis 20 Uhr; Do bis So – 10 – 18 Uhr

Kuratoren: Dr. Ursula Kleefisch-Jobst, Peter Köddermann, Dr. Karen Jung

Ausstellungsinszenierung und -gestaltung: simple

Ausstellungsmedien: simple

<https://mai-nrw.de/fluchundseggen>

[#fluchundseggen](https://twitter.com/fluchundseggen)

Projektpartner

StadtBauKultur NRW, st. gertrud: kirche + kultur

Das M:AI NRW wird gefördert vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Weitere Informationen

M:AI - Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW

Timo Klippstein / Kommunikation

Leithestraße 33

45886 Gelsenkirchen

0209 925 78 22

t.klippstein@mai.nrw.de

<https://mai-nrw.de/presse>

Pressekontakt

MaschMedia

Marcus Schütte

Max-Planck-Ring 56

46049 Oberhausen

0208 828 77 60 1

schuette@masch-media.de

www.masch-media.de

M:AI - Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW

Immer vor Ort, nie am selben

Das Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW, gegründet 2005, widmet sich aktuellen baukulturellen Themen, fokussiert auf Ausstellungen. Es hat keine eigenen Museumsräume, für jedes Thema entwickelt es ein eigenes Konzept – passend zum jeweiligen Ausstellungsort. Diese Form eines mobilen Museums ist weltweit einzigartig. Oft finden die Ausstellungen in Gebäuden statt, die einen direkten Bezug zum Thema haben – und das Ausstellungsgebäude wird so selbst zum anschaulichsten und größten Exponat. Die Projekte des M:AI sind Teil der Landesinitiative StadtBauKultur NRW 2020. <https://mai-nrw.de>